



s'Bresner Pfarrblättle  
Pfarre Brederis

geERDEt



In jedem Herbst feiern wir ein Fest: Erntedank. Wir danken Gott für die Früchte der Erde. In jeder Gabe sollen wir den Geber aller Gaben entdecken. Erntedank ist die dankbare Anerkennung Gottes als den Schöpfer und Geber unseres Lebens und alles, was wir dazu brauchen. Erntedank will uns zur DANKBARKEIT ermutigen und zur Anbetung Gottes einladen. Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Lebensfreude.

Es ist aber nicht nur ein Fest des Dankens. Es ist auch ein Fest, das uns zu denken gibt. Das Erntedankfest fordert uns auf, nachzudenken und nichts selbstverständlich zu nehmen. Es fragt uns mit dem Apostel Paulus: „Was hast du, das du nicht empfangen hättest?“ (1 Kor 4, 7)

Wir sind dankbar für den Wohlstand, für die gute Luft, das reine Wasser, die herrliche Umwelt, und dass unsere Bauern und Gärtner gesunde Produkte herstellen. Überlegen wir



einmal, wie viele Menschen uns Gutes tun. Der Dank kommt auch für die menschliche Arbeit.

Erntedank richtet unsere Sinne nicht nur nach oben sondern auch auf die Seite. Erntedank will einladen, mit der Schöpfung, die uns anvertraut ist, verantwortlich umzugehen.

Alles, was wir hier auf Erden haben, ist uns anvertraut. Anvertraut von Gott dem Schöpfer. Die Erde hat Gott geschaffen und den Menschen übergeben, damit alle Menschen davon leben können. Der Mensch soll in Verantwortung vor Gott die Erde nutzen und bebauen. Wir sind im Bild des Evangeliums gesprochen die Päch-

ter des Weinbergs. Denn wir leben auf dieser Erde und wir leben von der Schöpfung und ihren Gaben. Das müssen wir uns bewusst machen.

Es ist alles nur geliehen. Dieses Bewusstsein sollten wir pflegen. Dazu ruft uns Papst Franziskus in seiner Enzyklika: Hineinwachsen in eine Demut gegenüber der Schöpfung. In eine Dankbarkeit, dass Gott durch die Schöpfung für uns sorgt. Darum müssen wir uns kümmern um seine Schöpfung! Die Früchte, die wir bringen sollen, die guten Früchte sind Ehrfurcht vor der Schöpfung, Dankbarkeit für die Gaben der Ernte und der Arbeit, Achtung voreinander. Wir sind eingeladen, jeden Tag unseres Lebens als Gabe Gottes zu sehen! Die Schöpfung zu hüten und zu pflegen, denn wir sind nur Pächter. Es ist alles nur geliehen!

### **11. September**

Am 11. September wird unser Gottesdienst vom Holzbläserquartett „Quartetto“ und der Organistin Eva Lechner, SchülerInnen der Musikschule Rankweil, musikalisch mitgestaltet. An diesem Sonntag ist einerseits der

Gedenksontag für die im September Verstorbenen, andererseits findet die Sendungsfeier des Pfarrgemeinderates statt, das heißt wir verabschieden die PGR-Mitglieder von der vergangenen Periode und stellen die neuen PGR-Mitglieder vor.



### **Eusebia-Nachmittag – 14. Oktober**

Liebe Kinder, Eusebia ladet euch herzlich ein, mit ihr in der Kirche wieder einen großartigen Nachmittag zu verbringen. Sie möchte euch gerne ihren Freund Frederick vorstellen. Er wohnt mit seiner Familie in einer alten Steinmauer und bereitet sich schon wieder auf den kommenden Winter vor. Was er dabei erlebt, werden wir an diesem Nachmittag erfahren. Gemeinsam wollen wir eine leckere Jause vorbereiten, die wir dann alle gemeinsam verspeisen können. Genaue Informationen findet ihr in der Schautafel neben dem Pfarrhaus oder in der Kirche. Eusebia freut sich schon darauf, euch und alle ihre Freunde wieder zu treffen.

Liebe Grüße hierbei von Eusebia und dem Familienteam



### **Familiengottesdienst zum Erntedank – 16. Oktober**

Gott für die Gaben der Natur zu danken ist den Menschen seit jeher ein Bedürfnis. Daher laden wir euch ein zum Dankesgottesdienst am 16. Oktober um 10.15 Uhr. Die Kinder bereiten sich bereits am Eusebia-Nachmittag auf diese Feier vor. Bringt euren gefüllten Korb zur Segnung in die Kirche mit. Der Gottesdienst wird auch musikalisch umrahmt.



### **Ehejubiläumsmesse – 30. Oktober**

Zu den jährlichen Höhepunkten in unserer Pfarre zählt die Ehejubiläumsmesse. Dazu laden wir wieder alle Ehepaare aus Brederis und Meiningen, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern, zur Jubiläumsmesse herzlich ein. Dafür wird für jedes Ehepaar eine Kerze angezündet und sie erhalten den Segen Gottes. Bitte im Pfarrbüro bis spätestens 24. Oktober anmelden: Tel. 0676 832408139, [info@pfarre-brederis.at](mailto:info@pfarre-brederis.at)

### **Familiengottesdienst zum ersten Advent – 27. November**

Am ersten Adventsonntag ladet euch Eusebia herzlich ein, sie in der Kirche zu besuchen. Bringt euren Adventskranz zum Segnen mit. Die Messe wird vom Familienteam gestaltet und wir freuen uns schon sehr auf euch.



**Chorausflug Impuls  
Frühstück der Sinne mit anschließendem Lach-Brot-Back-Kurs**

Mit so wenigen Worten kann man den Ausflug vom Chor Impuls beschreiben. Auf 1048 m Seehöhe bot das Zuhause von Pauline Burtscher das perfekte Ambiente für einen würdigen Jahresabschluss des Chorjahres. Der

stahlblaue Himmel, der Weitblick über das Tal, sowie die Räumlichkeiten des Paulinariums, begeisterte alle. Nach dem reichhaltigen Frühstück, mit so vielen frisch gebackenen Brotsorten, bedankte sich der Vorstand bei Simone für ihren unermüdlichen Einsatz. Das Gedenken an Karin, die im Jänner verstorben ist, rührte so



manchen zu Tränen. Ein Vergelt's Gott gab es für alle Sängerinnen und Instrumentalisten, die den Grundstock für die Chorgemeinschaft bilden. Wieder alle zusammengetrommelt, zeigte Pauline in einer Leichtigkeit und mit viel Humor, wie einfach Brotbacken sein kann. Mit der Kostprobe von Zopf, Baguette und Topf-Brot im Papiersäckchen ging es am frühen Nachmittag wieder zurück ins Tal. Für viele war es der erste Besuch am Ludescherberg, den sie wohl mit besten Erinnerungen mit nach Hause nahmen.



### **Pfarrblatt-Sitzung**

Das Bresner Pfarrblatt erscheint in einer Auflage von 500 Stück 4 mal jährlich. Inhaltlich sollen beispielsweise die Rubriken „dabei gsi“ oder „bald amol“ über das kirchliche Leben in Brederis berichten. Bei „zum nochdenka“ und „usgfrogt“ kommen interessante Menschen aus Brederis oder der Umgebung zu Wort. Natürlich müssen das Thema sowie die Inhalte jeweils

abgestimmt werden und so trifft sich das Pfarrblatt-Team in regelmäßigen Abständen. Es hat sich eingebürgert, dass der Termin zu Hause bei einem Pfarrblatt-Mitglied stattfindet, damit gleichzeitig für das leibliche Wohl gesorgt ist ☺. Am 25. Mai waren wir im Eschenweg, bei Maria Knapp. Sie, ihr Mann Richard sowie ihre Kinder Lukas und Pia begrüßten uns herzlich. Ja, und wer sind eigentlich „wir“? In alphabetischer Reihenfolge sind das, Martina Hertnagel (geb. Lehninger), Margot Insam-Gstach, Maria Knapp, Jutta Maissen, Margot Metzler, Birgit Schmid und Andrea Schnetzer. Mit dabei waren diesmal auch noch Luke, der 4-jährige Sohn von Martina, sowie Frieda, die 3 Monate alte Tochter von Andrea. Ach ja, und noch sechs Hühner, die Maria ihr Eigen nennt ☺.

Danke an Maria für den schönen und geselligen Abend! Und den Leserinnen und Lesern der aktuellen Ausgabe wünschen wir viel Spaß mit dem Bresner Pfarrblatt!





### **Festplatz Bauernhof**

„Das Motto in die Tat umgesetzt“ – so könnte man das gelungene Hoffest der Familie Maissen am 3. Juli zusammenfassen. Pfarrer Noby zelebrierte die feierliche Sonntagsmesse im hinteren Bereich des Hofes, umrahmt von den Giesinger Weisenbläsern. In der Lesung und in den Fürbitten, die von Mitgliedern der Familie Mais-

sen vorgetragen wurden, stand die Schöpfung Gottes im Zentrum. Die Natur ist Nahrung und Heilmittel zugleich. Wir lernen mit der Natur Stauen, Lieben und Danken.

Pfarrer Noby stellte in seiner Predigt ebenfalls Schöpfung und Dankbarkeit in den Mittelpunkt. Gott hat uns die Berge, die Wiesen und die Wälder nicht nur überlassen, damit wir sie kultivieren. Gott hat uns die Natur auch zur Erholung sowie zur Freude und Besinnung überlassen. Und dafür sollten wir dankbar sein.

Mit dem feierlichen Lied „Großer Gott wir loben dich“ endete der Gottesdienst und die Besucherinnen und Besucher konnten im Anschluss daran das umfassende Festprogramm genießen.

### Patrozinium Hl. Anna

Nach 3 Jahren konnte heuer das Patrozinium der Hl. Anna am 24. Juli endlich wieder in unserer kleinen, sehr liebevoll geschmückten St. Anna-Kapelle stattfinden. Musikalisch wurden wir vom Gampelüner Dreigesang, der sich diesmal erstmals unter einer neuen Formation präsentierte, verwöhnt.

Zahlreiche Kirchenbesucher bedankten sich bei Pfr. Noby für die passenden Worte bei der Predigt, in welcher er über das Leben der Hl. Anna, die Großmutter von Jesus und die Wichtigkeit der Großeltern sprach.

Im Anschluss an die Festmesse durften sich die Gläubigen noch mit Getränken und allerlei Köstlichkeiten, welche bei der Agape zur freien Entnahme bereitstanden stärken, und bei herrlichem Wetter noch zu einem Pläuschchen einladen.





**Wer reichen Segen sät,  
der wird auch reichen Segen ernten.**



# Gottesdienste

## Einladung zu den Gottesdiensten

### ST. EUSEBIUS-KIRCHE

SO 04. Sept. – 23. So i. Jkr.

SO 11. Sept. – 24. So i. Jkr.

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Roman Senoner (2017)

Walter Gögele (2019)

Eva Wucherer (2019)

Franz Böckle (2019)

Olga Hartmann (2019)

Brigitte Halbeisen (2019)

Fridolin Heeb (2021)

Sendungsfeier PGR

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

Pfarrcafe

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Ingrid Tiefenthaler (2020)

Karin Tuma (2020)

Pfarrcafe

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

ERNTE-DANK

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

EHEJUBILÄUMSMESSE

Festgottesdienst

10.15 Uhr

Festgottesdienst

Gedenkfeier mit Gräbersegnung

14.00 Uhr

Gedenkfeier mit Gräbersegnung

19.00 Uhr

Gottesdienst

(für Brederis u. Meinigen)

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

10.15 Uhr

Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

## September-Oktober-November

Franz Allgauer (2017)  
Philomena Schatzmann (2017)  
Andreas Halbeisen (2018)  
Emma Hartmann (2018)  
Apollonia Furfaro (2018)  
Hedwig Zampedri (2019)  
Vladimir Sakal (2019)  
Maria Erna Schmitzer (2019)  
Gerhild Johanna Proprentner (2020)

SO 20. Nov. – Christkönig 10.15 Uhr  
Sonntagsgottesdienst  
SO 27. Nov. – 1. Adventssonntag 10.15 Uhr  
Sonntagsgottesdienst  
Familienmesse  
mit Adventkranzsegnung

### **ST. ANNA-KIRCHE**

Jeden Dienstag 19.00 Uhr Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch 08.00 Uhr Hl. Messe

#### **Öffnungszeiten im Pfarrbüro:**

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr  
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

#### **Ihre Ansprechpartner:**

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meinigen  
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis  
Email: [info@pfarre-brederis.at](mailto:info@pfarre-brederis.at)  
Homepage: [www.pfarre-brederis.at](http://www.pfarre-brederis.at)  
Tel. 0660 1505010  
Tel. 0676 832408139

#### **Bankverbindung:**

Pfarre Brederis  
Raiffeisenbank Rankweil  
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto  
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



### Hallo du!

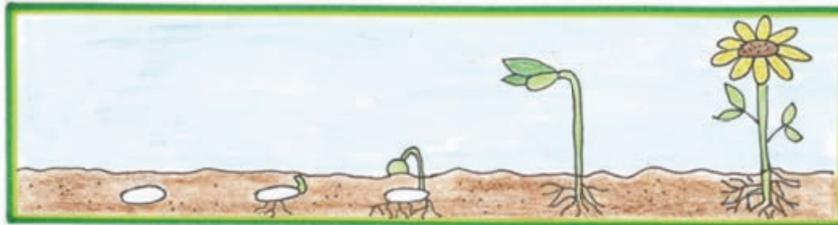
Zu unserem Thema geERDEt, habe ich mir etwas Besonderes für dich ausgedacht:  
Bei mir Zuhause in der Kinderecke habe ich ein Glas mit Erde und Samen bereitgestellt.

- ✓ Hole dir so ein Glas aus der Kirche
- ✓ Pflanze den Samen in die Erde
- ✓ Stelle das Glas an einen sonnigen Platz im Haus
- ✓ Gieße deine Pflanze regelmäßig (hier ist dein Gefühl gefragt – nicht zu viel und nicht zu wenig ☺)

Jetzt kannst du beobachten, wie aus dem kleinen Samen mit deiner Hilfe eine Pflanze wächst und sich die kleinen Wurzeln ihren Weg durch die Erde suchen.

Du wirst sehen, dass sich deine Arbeit, Zeit und Geduld auszahlen!

Ich freue mich, wenn du mir ein Foto von deiner kleinen Pflanze schickst! (Email: [eusebiabrederis@gmx.at](mailto:eusebiabrederis@gmx.at))



Übrigens:

Für den Herbst stehen ein Eusebia-Nachmittag und die Erntedankfeier an.

Ich bin schon ganz gespannt und freue mich auf viele Teilnehmer!

Weitere Infos findest du im „bald amol“ und in Aushang ☺.



## Käfige für Dinosaurier!

Getragen vom Leben – so könnte man den Boden unter unseren Füßen bezeichnen. 8.000.000.000 Lebewesen enthält eine Hand voll Erde. Ähnlich unserer Darmflora, sind diese Mikroorganismen für uns lebensnotwendig. Leider versiegeln wir in Österreich täglich eine Fläche von 20 Fußballfeldern, weltweit gehen uns jährlich 10 Millionen Hektar Ackerfläche verloren. Verwüstung, übermäßige landwirtschaftliche Nutzung und vieles mehr, zerstören die Humusschicht. Dabei braucht die Natur für den Aufbau von 10 cm Humus ca. 1000 Jahre. Übermäßiger Wohlstand und ressourcenfressender Lebensstil belasten aber auch die Meere, unsere Gletscher, unsere Atemluft, die Biodiversität und vieles mehr. Aktuell hungern Menschen in Teilen der Welt, in denen es vor 20 Jahren noch keinen Hunger gab. Die vom Norden verursachte Klimakatastrophe raubt gerade dem Sü-

den die Lebensgrundlagen - Naturkatastrophen, Armut, Hunger und Flucht sind die Folgen.

Am Beispiel der individuellen Mobilität zeigt sich unsere „alte untaugliche“ Strategie. Mehr Autos veranlassen die Politiker und Wirtschaftstreiber mehr Straßen zu bauen. Mit dem Ergebnis, dass noch mehr Autos fahren. Niko Paech vergleicht den Bau von öffentlichen Straßen angesichts unseres Überlebens mit dem Bau von Käfigen für Dinosaurier. Auch in Vorarlberg werden Milliarden Euro für neue öffentliche Straßen ausgegeben. Ist das nicht völlig aus der Zeit gefallen? Ähnlich die Energiepolitik mit Russland (dessen Kriege wir schon mind. 20 Jahre mitfinanzieren). Auch hier stellt sich die Frage: „Wer ist für diese Maßnahmen verantwortlich?“

Leider gibt es für die anstehenden Probleme keine einfache Lösung. Sicher ist, dass es einen Kulturwandel, wie Papst Franziskus in seiner Enzyklika



## Mag. Jürgen Mathis

Schöpfungsverantwortlicher Diözese Feldkirch

Laudato si betont, braucht. Rahmenbedingungen, die sozialökologisches Handeln belohnen. Transparenz, damit jede:r sein/ihr Handeln bewerten kann (z.B. Lieferkettengesetz). Das nachhaltige alltägliche Tun des Einzelnen: Mäßigung, weniger und andere Mobilität, weniger tierische Produkte, Freude am Leben auch ohne „Konsum“, keine fossilen Energieträger, ... Letztlich geht es um Gerechtigkeit, damit jeder der fast acht Milliarden Menschen ca. 2000 m<sup>2</sup> Ackerfläche hat.

Diese Frage gilt es immer wieder zu stellen:

Wie groß ist der eigene ökologische Fußabdruck?

**Termine Pfarrcafe:**

18. September  
 09. Oktober  
 06. November  
 Ab 11.00 Uhr im Pfarrhaus

**Sammelergebnisse:**

Caritas-Frühjahrsopfer v. 01.05.22  
 € 179,62

**Taufen:**

Bitte melden Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro an. Der Termin wird dann mit Ihnen vereinbart. Taufen sind in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**



**Emma Bechtold**, Altenstadt  
 14.05.2022



**Valentin Elijah Feurstein**, Brederis  
 28.05.2022



**Julian Frick**, Röthis  
 22.05.2022



**Julius Markus Naier**, Brederis  
 19.06.2022



**Frieda Schnetzer**, Brederis  
03.07.2022



**Leander Maissen**, Brederis  
31.07.2022

### **Zu Gott heimgekehrt ist:**

**Anna Ellensohn** (Jg. 1935)  
gest. 07.05.2022

### **Spenden Pfarrblatt:**

Sehr geehrte PfarrblattleserInnen. Wir haben diesem Pfarrblatt wieder einen Erlagschein beigelegt, mit der Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung. Die Kosten pro Jahr (für 4 Ausgaben) betragen ca. € 1.450,- für Druck und Gestaltung. Sie haben uns schon so oft unterstützt und wir freuen uns, wenn Sie dies auch weiterhin tun. Das bestätigt uns, dass Sie mit dem „Bresner Pfarrblättle“ zufrieden sind. Wir danken schon im Voraus herzlichst für Ihre Spenden.

**Lieber Gerold**

**Die Familie Keckeis führt den Bauernhof in Brederis seit vielen Jahren. Wie verwurzelt seid ihr persönlich mit eurem Heimatort?**

Seit 60 Jahren gibt es unseren landwirtschaftlichen Betrieb im Weitried in Brederis, der im Jahr 1961 von meinem Vater Josef als Siedlungshof gebaut wurde. Dieser leitete den Betrieb mit meiner Mama Agathe bis 2004.

Wir leben von der Milchviehhaltung und dem Gemüseanbau, wobei der Anbau und der Verkauf von Gemüse in den letzten Jahren immer mehr ausgebaut wurde.

Wir verkauften das Gemüse früher hauptsächlich nach der Ernte im Herbst ab Hof.

Seit knapp 2 Jahren haben wir das ganze Jahr über ein kleines Lädlele an der Straße geöffnet.



Name: Gerold Keckeis  
 Beruf: Landwirt  
 Familienstand: verheiratet, 2 Kinder  
 Alter: 45 Jahre

Wurde früher noch z.B. Grünspargel oder Erdbeeren angebaut, ist es heute der Kartoffelanbau auf dem das Hauptaugenmerk liegt.

Seit nunmehr 30 Jahren bauen wir auch Dinkel an, den wir an den Sennhof in Brederis liefern.

Bei uns leben drei Generationen unter einem Dach. Zusammen mit unserem Hund Fredy, drei Katzen und ein paar Hühnern sowie dem Vieh im Stall wird es nie langweilig.

**Wie wichtig ist die Erde für euch?**

Für uns ist die Erde bzw. der Boden die Grundlage für unser Leben und die Arbeit, egal ob für das Futter unserer Kühe oder zum Anbau von Gemüse oder Getreide. Jeder Platz Boden kann bei uns im Weitried anders sein, es gibt vom sandigen Boden mit Kiesadern bis zum nassen Boden und das Streueried alles.



### **Mit wem würdest du dich gerne mal treffen?**

Mit meinem Großvater Vinzenz, von dem ich sehr viel gehört habe, aber den ich nie kennenlernen konnte, da er vor meiner Geburt gestorben ist.

### **Was bedeutet dir Kirche/Glaube?**

Durch unsere Eltern und dem Leben am Bauernhof sind wir mit dem kirchlichen Jahreskalender aufgewachsen. Die verschiedenen Gebräuche und Traditionen wollen wir auch weiterhin pflegen wie z.B. Kräuterweihe, Erntedank, ...

### **Was schätzt du an Brederis bzw. der Pfarre?**

Ich schätze sehr die familiäre Atmosphäre und dass man fast jeden kennt.

Die Pfarre wird durch viele treue Helfer\*innen sehr unterstützt und getragen.

### **Ein besonderes Erlebnis in der Kirche ...**

... war die diesjährige Erstkommunionfeier unserer Tochter Katja mit vielen Verwandten und Freunden. Eine schöne Feier, die durch das Mitwirken der Kinder sehr lebhaft war.

### **Wer kann dich verzaubern?**

Meine Kinder können mich immer überraschen und mit ihren Aussagen zum Lachen bringen.

### **Zuletzt gelacht habe ich über...**

einen Witz von Günter Grünwald, einem deutschen Kabarettisten und Komiker.

### **Was würdest du Bischof Benno Elbs oder den Papst gerne fragen?**

Würden Sie, wenn Sie zurückschauen, den Weg wieder so gehen oder doch manches anders machen oder ändern?

### **Wenn ich Gott treffen würde, würde ich diese Frage stellen:**

Warum lernen die Menschen nicht aus der Vergangenheit und führen auch heute noch Krieg?



### „Nachhaltigkeit“ – ein strapazierter Begriff

Heutzutage gehört es zum guten Ton, nachhaltig zu handeln. Nachhaltig ist beispielsweise, für kurze Strecken auf das Auto zu verzichten und dem Fahrrad den Vorzug zu geben. Nachhaltig ist, Verpackungsmaterial einzusparen und im Geschäft das Obst in Mehrweg-Säcke zu füllen. Es geht also um Ressourcen. Aber Nachhaltigkeit umfasst mehr als die ökologische Dimension. Nachhaltigkeit zielt auch auf soziale Kriterien, sowie Kriterien der Unternehmensführung ab. Also, es geht beispielsweise auch um die Vermeidung von Kinderarbeit oder um faire Löhne. Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit wird dann und wann auch der Begriff der „Enkeltauglichkeit“ verwendet. Dieser Begriff macht sehr gut deutlich, um was es geht:



Hans Carl von Carlowitz (1645-1714)

Mit Ressourcen so umzugehen, dass auch unsere Enkel noch auf diesem Planeten leben können. Wenn man weiß, dass zu Ressourcen Betriebsmittel, Geld, Energie, Rohstoffe und Menschen zählen wird deutlich, dass nachhaltiges Handeln auch viel mit sozialer Gerechtigkeit zu tun hat. Nachhaltigkeit hat seinen Ursprung in der Forstwirtschaft, wo im frühen 18. Jahrhundert Hans Carl von Carlowitz (1645-1714) vor dem Hintergrund einer zunehmenden überregionalen Holznot darauf hinwies, dass nur so viel Wald geschlagen werden soll, wie permanent nachwächst. Ein Thema, das rund 300 Jahre später nicht aktueller sein könnte!

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,  
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis  
Redaktion: Pfarrblatt-Team  
Grafik: Höck Alina  
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



### **Blick in die Tageszeitung**

Schaut man in der Zeitung die Fotos von diversen Veranstaltungen an, fallen immer wieder dieselben Personen auf. Sie präsentieren sich als „boda wichtig“.

Wenn wir aktuell die Zeitung durchblättern, dann kommen wir am Thema Energie nicht vorbei. Jahrelang als selbstverständlich im Hintergrund stehend, wird die Frage nach

der zukünftigen Energieversorgung für alle „boda wichtig“.

Meiner Meinung nach viel zu wenig in der Zeitung zu lesen ist das Thema „Bodenverbrauch“. Für die Landwirtschaft ist „Boda wichtig“! Der Boden ist die Grundlage für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. In weiterer Form hängt ein großer Teil der Lebensmittelerzeugung von der Bodenqualität und der verfügbaren Größe ab.

Die Preise für einen Quadratmeter Boden sind ins Unbezahlbare gestiegen. Zudem wird in Österreich täglich mehr als 10 ha Boden verbraucht.

Die Folgen von versiegeltem bzw. verbautem Boden ist dann wieder in der Zeitung zu lesen: Überschwem-

mungen, Muren, Austrocknung, hoher Lärmpegel, extreme Hitze in den Städten, Trinkwassermangel, Beeinträchtigung des Grundwasserspiegels...

Boda wichtig ist der Boden für alle! Geh´ bitte dementsprechend behutsam mit ihm um.





## Wie du dich erden kannst

- \* Stell dir vor, wie aus deinen Fußsohlen goldene Wurzeln wachsen, die dich mit dem Erdmittelpunkt verbinden.
- \* Gehe im Wald spazieren oder am Meer im Sand, einfach in der Natur. Bewege dich mit deinen Füßen auf dem Boden. Laufen ist besser als Fahrrad fahren.
- \* Esse etwas, das in der Erde wächst.
- \* Setze dich auf den Boden, auf die Erde.
- \* Lege dich auf die Erde, auf den Boden.

